schwäbische
Bad Wurzach

BAD WURZACH

Kreisverband der Landfrauen hat eine neue Vorsitzende

LESEDAUER: 6 MIN

Die neue Vorsitzende Gisela Brodd (vorne, Dritte von links) mit ihrer Vorgängerin, dem neuen Vorstand, den Regionsvorsitzenden sowie Raimund Haser (hinten links) und Waldemar Westermayer. (Foto: Steffen Lang)

Raimund Haser (Foto: Steffen Lang)

Blick in den voll besetzten Versammlungsraum im „Hirsch“. (Foto: Steffen Lang)

Ulrike Haußmann (Foto: Steffen Lang)

Waldemar Westermayer (Foto: Steffen Lang)

Silvia Ulrich (Foto: Steffen Lang)

1 von 6

2. Februar 2020 | Unterschwarzach

STEFFEN LANG
Stellv. Redaktionsleiter/Redakteur Bad Wurzach

Drucken

Mit mehr als 1200 Mitgliedern ist der Kreisverband Württembergisches Allgäu der Landfrauen der zweitgrößte im Landesverband Württemberg-Hohenzollern. Aus dem Jahresbericht der scheidenden Vorsitzende Silvia Ulrich ging hervor, dass er auch ein überaus aktiver ist.

Neun Jahre war die Beurenerin Vorsitzende des Kreisverbandes. Weitere drei Jahre gehörte sie dem Vorstand an. Sie habe die Arbeit an der Spitze der Landfrauen gerne getan. Doch nun habe sie als Ortsvorsteherin und als Oma nicht mehr die Zeit dafür, um dieses Amt auch ihren Vorstellungen nach ausüben zu können, so Silvia Ulrich. „Das war keine leichte Entscheidung, denn Ihr seid tolle Frauen und habt mir wahnsinnig viel gegeben“, sagte sie bei der Mitgliederversammlung am Freitagnachmittag im vollbesetzten Saal des Unterschwarzacher Gasthofs Hirsch.

Einstimmig gewählt

Als ihre Nachfolgerin kandidierte Gisela Brodd aus Truilz bei Unterschwarzach. Die Bad Wurzacher Stadträtin erhielt bei der von **Waldemar Westermayer**, Kreisvorsitzender des Bauernverbands, einstimmig das Vertrauen der Versammlung. Zu ihren Stellvertreterinnen wurden Christa Fuchs aus Eglofs, Ramona Gründig aus Bad Wurzach und Ulrike Haußmann aus Deuchelried gewählt. Schriftführerin bleibt Erika Sengele aus Leutkirch. Beisitzerinnen sind für die kommenden drei Jahre Anna Dorn aus Christazhofen, Michaela Lutz aus Karsee und Evlyn Harscher aus Isny. Kassenprüferinnen sind Maria Hänsler aus Wangen und Doris Kickbusch aus KIßlegg. Die Kasse des Kreisverbands wird vom Bauernverband verwaltet. Dort ist Marianne Vollmar dafür zuständig.

In ihrem Geschäftsbericht appellierte Ulrich an die Frauen, weiterhin neue Mitstreiterinnen zu werben. Dabei sei es immer noch wichtig herauszustreichen, dass die Landfrauen für alle Frauen im ländlichen Raum offenstehen.

„Darauf können wir stolz sein“

Mit ihrem Bildungs- und Sozialwerk hätten die Landfrauen ein Alleinstellungsmerkmal und seien „einer der größten Bildungsanbieter in Deutschland“ hob Ulrich hervor. Die breit gefächerten Angebote, 819

Veranstaltungen insgesamt, nahmen 11 563 Teilnehmerinnen in Anspruch. „Darauf können wir stolz sein“, so Ulrich und betonte, dies sei Verdienst „toller Frauen und rühriger Ortsvereine und Regionen“.

Sie würdigte auch das Engagement der Landfrauen im Bauernhausmuseum Wolfegg, in dem zehn Mitglieder unter anderem 26 Schausonntage veranstaltet haben. Beim dortigen Weihnachtszauber sei eine Spendensumme von 2400 Euro zusammengekommen. Dieses Geld kommt der Nachsorgeklinik in Tannheim (Villingen-Schwenningen) und der Aktion Löwenmutter für junge krebskranke Mütter und deren Kinder zugute.

„Das Gespräch suchen“

Deutlich wies Ulrich die Kritik an den Frauen in der Landwirtschaft und ihren Familien zurück. Sie fühlten sich oft als Buhmänner und müssen sich immer erklären. „Es ist wichtig, das Gespräch mit dem Verbraucher zu suchen und die Wertschätzung für Lebensmittel und Erzeuger, sprich die Arbeit der Bauern, in einem offenen und fairen Dialog wieder zu wecken.“

In den kommenden drei Jahren sei die „Landfrau 4.0“, also die stetig voranschreitende Digitalisierung, das Leitthema der Landfrauenarbeit, blickte die Beurenerin voraus. Dazu werden zahlreiche Seminare angeboten. Weiterhin großer Wunsch des Verbands sei es darüber hinaus, mehr Frauen zur Mitarbeit in politischen Gremien zu gewinnen.

„Eine sehr positiv besetzte Marke“

Nach dem sehr lebendigen Jahresbericht von Schriftführerin Erika Sengele, dem Kassenbericht, vorgetragen von Ulrike Haußmann, und dem Bericht der Kassenprüferin (und Ehrenmitglied) Sabine Merk, beantragte Waldemar Westermayer die Entlastung des Vorstands, die erteilt wurde. Der Bauernverbandschef zeigte sich dabei beeindruckt, was alles geleistet wurde. Die Landfrauen seien „eine sehr positiv besetzte Marke im ländlichen Raum“.

Gast der Versammlung war neben der Ehrenvorsitzenden Anneliese Maier auch der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser. Er machte sich in einem Referat stark für das gerade von der Regierungskoalition in Stuttgart ausgehandelte Eckpunktepapier für die Landwirtschaft. „Landwirtschaft und Naturschutz sind Geschwister“, warnt Haser davor, diese beiden Aspekte in Gegensatz zu setzen.

31 Ortsgruppen in fünf Regionen

Der Kreisverband setzt sich aus 31 Ortsgruppen zusammen. Diese sind in fünf Regionen zusammengefasst: Region **Bad Wurzach** mit Haidgau und Ziegelbach; Region Isny mit Beuren, Christazhofen, Eisenharz, Eglofs, Enkenhofen, Großholzleute, Neutrauchburg, Ratzenried, Rohrdorf, Siggen; Region Kißlegg mit Immenried, Karsee, Leupolz, Kißlegg/Waltershofen; Region Leutkirch mit Adrazhofen, Aichstetten/Aitrach, Diepoldshofen, Friesenhofen, Gebrazhofen, Heggelbach/Tautenhofen, Hofs, Ottmannshofen, Reichenhofen, Willerazhofen; Region Wangen mit Achberg, Deuchelried, Neuravensburg, Niederwangen, Schomburg, Amtzell.

0 Kommentare

Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020